

Evchen trachtet den Verkäufer zu betören

Autor(en): **Angst, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHOKBLADE



J. Angst

Evchen trachtet den Verkäufer zu betören

Vom Stolz

Das hast du getan! sagt mein Gedächtnis. Das kannst du nicht getan haben! sagt mein Stolz. Endlich gibt das Gedächtnis nach. Nietzsche

Kurz und bündig

Unter dem Titel «Sonntag» produziert sich ein junger Federheld: «Am letzten Sonntag ging ich mit meinem Vater und meiner Mutter auf das Hörnli. Als wir oben waren setzten sich der Vater und die Mutter auf eine Bank, doch ringsherum lag alles in sonnfühllichem Frieden.» Am Ende des Aufsatzes heifst es dann: «Am Nachmittag wollten wir noch nach Bauma an das Sängersfest.

Meine Mutter sagte: «Wir gehen nicht!»
Da sagte mein Vater: «Moll!» Da gingen wir nicht.» Uba

Eifersucht . . .

«Sit Oschtere heft myni Frau mit mer kei Wort me g'redt!»
«Was hend Sie denn agschellt?»
«E nätti Sekretärin!» Hä

Vergleich

Wir besuchten mit unsern Buben den Zürcher Zoo und interessierten uns auch für die Fütterung der Raubtiere. Den Buben imponierte das Toben der Löwen, die ungeduldig auf den Wärter mit der Fleischration warteten. Unser Jüngster fand großen Publikumsbeifall mit seinem Vergleich: «Gräd wie dr Vatty, wänn d'Suppe nanig ufem Tisch stah!» Vino

Männer und Frauen
über Vierzig

Arterosan
hält Blut und Adern jung

Wochenpackung Fr. 4.50; Kurpackung für 3 Wochen Fr. 11.50.
In Apotheken.